

# Schwul in Freiburg

Rosa Hilfe Freiburg e.V.

5. Jahrgang, Mai 1996



*Vielfalt  
leben*

Die Vorbereitungen zum Christopher Street Day in Freiburg am 22. Juni laufen auf Hochtouren. Die Organisationsgruppe, zusammengesetzt aus lesbischen und schwulen Vertretern Eurer Vereine und Organisationen, sowie mehreren Einzelpersonen, ist seit Monaten damit beschäftigt, Euch einen spannenden und politisch stoßfesten und aussagekräftigen CSD zu beschern, der natürlich auch Spaß machen soll. Daß dabei nicht alle Blütenräume der ersten Vorbeitungstreffen reifen sollten, d.h. sich nicht alle unsere Pläne umsetzen ließen, damit finden wir uns ab. Dennoch werden wir Euch -und mit Eurer Hilfe- eine Menge zu bieten haben.

Wir freuen uns auf einen Demonstrationzug durch die Stadt, auf dem wir uns und unsere Lebensformen präsentieren werden, möglichst zahlreich und bunt, unter Beteiligung vieler verschiedener und verschiedenartiger Gruppen aus dem ganzen Land. Zum Beispiel mit einer Formation "Dykes on Bikes", lesbischen Frauen auf großen Motorrädern, die offen mit uns durch die Stadt ziehen werden. Auch wollen wir unsere Forderungen artikulieren und die Öffentlichkeit informieren. Es wird eine Präsentation unserer Kultur werden, auf daß dem Samstags-Mittags-Einkäufer die ein oder andere Münstermarkt-Bratwurst im Halse stecken bleibt!

Die politischen Inhalte und Forderungen sind klar festgelegt:  
Auf kommunaler Ebene wird es vor allem darum gehen, die Politiker massiv an ihre Verantwortung zu erinnern: ->

Da sind, z.B., die anstehenden Kürzungen im Sozialbereich (die letzte Vorlage der Verwaltung wurde zum Glück noch einmal gekippt, aber wir erwarten bereits die nächste!). Wir wollen den lokalen Politikern klarmachen, daß nicht gerade uns sozial aktiven Gruppen der Todesstoß versetzt wird: Einrichtungen, die von der Stadt, wenn überhaupt, nur durch geringe Beträge unterstützt werden, obwohl deren Mitarbeiter mit unzählbaren ehrenamtlichen Arbeitsstunden auf so heiklem Gebiet wie der schwul-lesbischen Beratungs- und Emanzipationsarbeit und im AIDS-Bereich tätig sind. Das ist das Thema, das zur Zeit die Situation bestimmt. Obwohl wir wissen, daß es längst nicht ausreicht, ist es dennoch legitim, mehr zu wollen, wenn auch momentan in der Praxis vergebliche Liebesmüh.

Landespolitisch wollen wir trotz der unglückseligen "Wende im Ländle" bei unserer Forderung nach Einrichtung einer Gleichberechtigungsstelle für homosexuelle Lebensformen bleiben. Es soll endlich das geschaffen werden, was in Berlin, Brandenburg und Niedersachsen schon längst zur politischen Realität gehört: Eine Stelle mit klar umrissenen Rechten der Einflußnahme bei Gesetzesvorhaben mit schwul-lesbischem Bezug, die überdies alltäglichen Diskriminierungen (z.B. in der Verwaltung und im Berufsleben) entgegentritt und die im Idealfall mit Geldern zur Förderung schwul-lesbischer Belange ausgestattet wird.

Wir freuen uns auf ein vielfältiges Nachmittagsprogramm an diesem CSD, das hauptsächlich auf dem Grether-Gelände am Strandcafé stattfinden wird: Mit Diskussionen, Musik, Safer-Sex-Workshop, Theater, Sport u.v.m., das bei reichhaltiger Verpflegung. Schon am Vortag führt Otto Senn sein neues Stück im Vorderhaus-Theater auf. In der Nacht steht dann die große CSD-Party im E-Werk an mit Disco und einer Überraschungs-Show. Außerdem gibt es eine Solidaritäts-Techno/House-Fete auf dem Vauban-Gelände. Wo wir den CSD am Freitag beginnen, nämlich mit einem gemeinsamen lesbisch-schwulen Abend im Café, dort lassen wir ihn am Sonntagmittag beim Brunch auch ausklingen.

Wir hoffen, Ihr werdet nicht nur zu den Feten kommen, Euren Spaß nicht nur am Rahmenprogramm haben, sondern vor allem auch auf der Demo präsent sein. Damit wir alles Geplante umsetzen können, brauchen wir noch Eure Mithilfe, d.h., wir brauchen eine ganze Reihe von HelferInnen,

- die bei der Demo als OrdnerInnen fungieren,
- die beim Auf- und Abbau auf dem Grethergelände und im E-Werk helfen,
- die während der Veranstaltungen verschiedene Aufgaben übernehmen,
- die beim Schmücken der Festwagen helfen,
- die Kuchen für die Nachmittags-Verpflegung backen,
- die sich bereit erklären, auswärtige Gäste aufzunehmen.

Ansprechpartner sind Ali Dirgen und Peter Schmitt von der Cafétheke, Ihr könnt aber auch in der Rosa Hilfe anrufen. Wir hoffen, daß sich genügend Leute finden, die für ein paar Stunden mitarbeiten können und wollen. Die meisten Tätigkeiten machen ohnehin Spaß, also meldet Euch.

Grüße, Tobias  
(für die Vorbereitungsgruppe CSD '96 in Freiburg)

# Schwul in Freiburg

Rosa Hilfe Freiburg e.V.

5.Jahrgang, Juni 1996

---

1996 ist mein zehntes Jahr bei CSDs.

Das erste Mal, 1986 in San Francisco, stand ich als Frischling staunend am Straßenrand, als alles, was schwul-lesbisches Leben zu bieten hat, fünf Stunden lang an mir vorüber zog.

Seitdem bin ich selbst oft mitmarschiert, mit den Lederfrauen, mit ACT-UP. Und zweimal der Leckerbissen, die Parade, auf dem Sozius eines Motorrades sitzend und die Regenbogenfahne schwingend, eröffnen zu dürfen, hinein in den tosenden Jubel von 300000 ZuschauerInnen.

Aber ich habe auch Andere erlebt. Mit dem Ku-Klux-Klan in Frisco etwa, oder die Jetzt-Erst-Recht-Demo in Iowa, nachdem dort im Vorjahr TeilnehmerInnen von ca. 200 Fanatikern mit Eiern beworfen wurden.

Wir sind vorangekommen seit Stonewall 1969, können aber auch, wie uns die Geschichte lehrt, schnell wieder eine Menge verlieren.

Physische und sonstige Bedrohungen haben wir oft genug kennengelernt: Inquisition, Naziverfolgung, das "Schwulenklatschen" unserer Tage, aber auch eine andere völlig neuartige: AIDS. Aber vielleicht noch zehrender sind die alltäglichen Demütigungen durch eine homophobe Gesellschaft und vielleicht auch die, die wir uns selbst zufügen.

Doch wir wollen uns nicht mehr in Demut üben sondern "Out, Loud And Proud", unsere Vielfalt leben und hochleben lassen.

Das Zauberland Oz liegt nicht irgendwo hinter dem Regenbogen und auch nicht nur in San Francisco oder in einer anderen schwul-lesbischen Hochburg, sondern, wenn wir wollen, direkt hier bei uns.

Der ganze Monat Juni - Gay Pride Month -, dieses Jahr in Freiburg angefüllt mit Chorfestival, schwulen und lesbischen Filmen im Koki, SchwuLesDance und sattem Programm zum CSD, versprüht einen Hauch Utopia. Es liegt nur an uns das zu nutzen und fortzusetzen.

Deshalb kommt und zeigt Eure Vielfalt und Vielzahl, nicht nur bei den Abendveranstaltungen, sondern auch zur bestbesuchten Tages- und Einkaufszeit auf der KaJo - am Samstag, dem 22.6., bei der großen Demoparade durch die Innenstadt.

See You

Karin

# CHRISTOPHER STREET DAY

## 22. JUNI 1996 IN FREIBURG

Die ausführlichen Programme und den dazugehörigen Stadtplan gibt es überall, wo es schwul & lesbisch ist!

Hier noch mal die Highlights:

**Freitag 21.6.:**

21 h: Otto Senn - "Mission Rosenberg" (Vorderhaus)

**Samstag 22.6.:**

10:30 h: **Schwul-Lesbische Demoparade** durch die Innenstadt.  
Aufstellung Rempartstraße gegenüber der Unibibliothek

Ab 14 h: **Bunter Nachmittag** auf dem Grether

18 h: **Podiumsdiskussion** im josfritzcafe

21 h: **Die Schönen der Nacht - "Die Blume von Hawai"** (Studio im E-Werk)

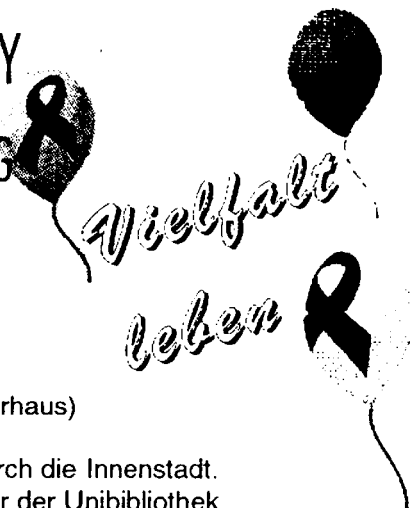
Ab 22 h: **Große CSD-Party** im E-Werk

Ab 14:30: **Volleyballturnier** in der  
Karlschule; Karlstr.

Ab 23 h: **CSD-Solifete** auf dem Vauban

**Sonntag 23.6.:**

Ab 11 h: **Brunch** im josfritzcafe



**Wir brauchen noch Leute, die am 22. Juni mithelfen!**

- Bei der Demo als OrderInnen
- Auf dem Grether und bei der Disco als HelferInnen ...

Bitte meldet Euch bei Peter oder Ali von den Caf etheken !

**Wer kann Schlafpl tze f r CSD-G ste anbieten ?**

**Ehrenamtliche Mitarbeiter gesucht !**

von der A.I.D.S. Selbsthilfe  
HIV-POSITIV e.V.

Telefon und Postanschrift siehe umseitig

**Mitfahrgelegenheit gesucht !**

Am 14.6. zum Seminar ins  
Waldschl bchen; R ckfahrt 16.6.

Bitte melden beim Rosa Telefon 25161

**Das Kommunale Kino im Alten Wiehrebahnhof, Urachstra e zeigt im Juni:**

**"Victor/Victoria"-Filmreihe** mit Remakes von:

-Blake Edwards, USA 1982 am Fr. 7.6. 20:00, So. 9.6. 22:00

-Reinhold Sch nzel, D 1933 am Di. 11.6. 15:00 & 20:00

-Karl Anton, D 1957 am Do. 13.6. 22:00, Sa 15.6. 20:00

sowie einen Spielfilm  ber das Leben von Reinhold Sch nzel

am Do. 6.6. 20:00, Sa. 8.6. 18:00, Di. 11.6. 22:00.

Film des Monats: **Rosa von Praunheim - "Neurosia"**

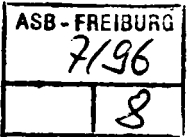
Do. 20.6., Fr. 21.6. und Sa. 22.6. jeweils um 22:00, So. 23.6. und Di. 25.6. jeweils um 20:00, Mi. 26.6. um 22:00.

Film zum CSD: **Nan Goldin - "I'll Be Your Mirror"**

Sa. 22.6. um 18:00, So. 23.6. um 22:00, Di. 25.6. um 22:00

Tel.: 709033

# Schwal in Freiburg



Rosa Hilfe Freiburg e.V.

5. Jahrgang, Juli 1996

Out, Loud And Proud

Nun ist sie über die Bühne, unsere große Parade zum schwul-lesbischen Feiertag. In vieler Hinsicht hat sie alle unsere Erwartungen übertroffen. Es kamen annähernd 1500 Leute. Damit erfüllte sich die großzügige Schätzung der Teilnehmerzahl, die wir im Vorfeld gegenüber den offiziellen Stellen angegeben, auf die wir aber eigentlich nicht zu hoffen gewagt hatten.

Die Leute kamen, viele von außerhalb, trotz des miesen Wetters und ohne zu wissen, was sie nun eigentlich erwartet, wenn in einer Kleinstadt wie Freiburg eine schwul-lesbische Demo-Parade angekündigt ist. Die Inhalte der diversen Ansprachen und Aktionen konnten keiner Programmankündigung entnommen werden. Auch nicht die beiden Disco-Wagen, die lautstark für Stimmung sorgten und auch nicht die originellen Outfits und Darbietungen Einzelner und Gruppen, die das Ganze zu einem optischen Erlebnis machten.

Ist sie uns also gelungen, unsere beschworene Utopie von der Vielfalt schwulen und lesbischen Lebens ?

Kann man nicht doch glauben, angesichts des bunten und fröhlich-selbstbewußten Bildes das wir an diesem CSD der Öffentlichkeit boten, es gibt sie, die Gemeinschaft, die "große Familie", trotz aller Gegensätze und Unvereinbarkeiten ?

Zumindest für vier Stunden schien alles vereint: Schwul, Lesbisch, Bi und Trans, Sado und Maso, Leder und Fummel, alt und jung, positiv und nichtpositiv, mono- und multi-gam, politisch und unpolitisch, schrill und bieder, Bürger und Autonom, ...

Dem Publikum gefiel's: Passanten blieben stehen, schauten und klatschten. Die Interviewer von der Schwule Welle erfuhren von den Heteros am Straßenrand meist Zustimmung und Beifall.

Wer legt da noch Wert auf das Grußwort eines Bürgermeisters, der offensichtlich immer noch den Verdacht hegt, daß es sich bei organisierten Schwulen und Lesben um kriminelle Vereinigungen handelt ? (siehe B.s Grußwort an die schwulen und lesbischen Teilnehmer des Chorfestivals drei Wochen zuvor).

Verschmerzbar ist da auch die mehr als magere Berichterstattung der großen BZ.

Aber zurück zu uns Schwulen und Lesben:

Selbstverständlich ist diese Vielfalt und das Bild von der großen Gemeinschaft ein Wunschbild, das für gerade mal vier Stunden Wirklichkeit wurde. In Zukunft wird (und soll) es wieder Differenzen und Auseinandersetzungen geben. Denn nur darüber gelangen wir zu produktiven Ergebnissen und Veränderungen. Schlimm nur, wenn diese ausbleiben, wenn Streit im Hintergrund schwelt und nicht offenbar wird, wenn wir uns aus dem Weg gehen und uns damit der Chance berauben, neue Wege zu entdecken.

So auch bereits geschehen im Vorfeld der CSD-Vorbereitung: Wo waren z.B. die lesbischen Frauen, denen wir Schwule zu sexistisch und patriarchisch sind? Wo waren

diejenigen Schwulen, denen unsere Aktionen zu wenig politisch und radikal sind ? Wo waren auch die Älteren, die vor fragwürdigen Werten, wie sie von der Jugend- und Spaßkultur meist vermittelt werden, nur allzu leicht den Rückzug antreten ?

Laßt uns weiter daran arbeiten, daß dieses Motto der Vielfalt, das uns gelungen ist, an diesem Samstag in der Öffentlichkeit zu leben, dauerhafte Wirklichkeit wird. Daß wir uns auch sonst nicht verstecken. Daß wir auch am Arbeitsplatz, in der Schule, in der Familie, auf der Straße, in den öffentlichen Institutionen und in der Politik "Out, Loud and Proud" sind. Je mehr wir uns sowohl unserer Gemeinsamkeiten wie auch unserer Gegensätzlichkeiten bewußt werden und uns miteinander genau darüber auseinandersetzen, umso eher werden wir Erfolg haben.

- Uli Geusen -

### Schul ? Lesbisch ? Bi ?

#### ... und MotorradfahrerIn ?

Der Motorradclub für Lesben und Schwule im Süd(west)en. Nun hat er sich gegründet der Club, der seinen Aktivitätsschwerpunkt ins Motorradfahren(!) setzt.

Regelmäßiger Treff: Letzter Freitag im Monat in der Gaststätte Grünhof Ecke Belfortstr./Schnewlinstr. 21:30 h. Nächster: 26.7.

Eine Wochenendtour ist Ende August geplant. Anmeldung bis Anfang August.

Infos: 07681/23594 (Jürgen, am besten 20.30-22.00h bzw. AB)

Zur **Politikerdiskussion vom 22.6.** veranstaltet vom SCHWUSOS Arbeitskreis:

- Themen:
- Beauftragte für gleichgeschlechtliche Lebensweise
  - Schul-Lesbisches Leben als Bestandteil des Unterrichts an Schulen

Diese Veranstaltung im Rahmen des Freiburger Christopher-Street-Day brachte es noch einmal an den Tag: Wir sind zu wenig präsent im Politiker-Alltag. Zumindest in Freiburg weiß PolitikerIn zu wenig über die Lebensbedingungen der Lesben und Schwulen dieser Stadt. Allerdings fühlen sich diese bei den PolitikerInnen auch nicht gerade gut aufgehoben, wie einige Rückmeldungen aus dem Publikum bestätigten. Hier will man/frau zukünftig aufeinander zugehen, um den Zuständigen die schlagkräftigen Argumente für eine konstruktive Schwulen/Lesbenpolitik zu liefern. Zu diesem Entschluß hatte Thomas Krakow beigetragen. Der Beauftragte für gleichgeschlechtliche Lebensweise berichtete aus seinem Arbeitsalltag und traf damit den rosa-lila Nerv der teilnehmenden Freiburger StadträtInnen.

Schulpolitik hingegen werde man nur über die zuständigen Stellen des Landes ändern können. Pia Federer von den Grünen regte jedoch an, derweil in den städtischen Jugendzentren schwullesbische Aufklärungsarbeit zu leisten.

Die sehr konstruktive Diskussion, die unter reger Publikumsbeteiligung stattfand, endete mit dem Entschluß, ab September diesen Jahres einen runden rosa-lila Tisch einzurichten, an dem sich Lesben und Schwule mit Freiburger PolitikerInnen regelmäßig treffen. Hier soll während des langen Weges zur Verwirklichung der Ziele, z.B. Schwulen/Lesbenbeauftragte, weitergearbeitet werden. Auch Zwischenlösungen, wie z.B. Aufklärung in Jugendzentren, will man konkret und praktisch angehen. Es dürfte klar sein, daß dies nicht nur die PolitikerInnen fordert, sondern auch uns von der schul-lesbischen Basis.

- Peter Holst-Glöss -